

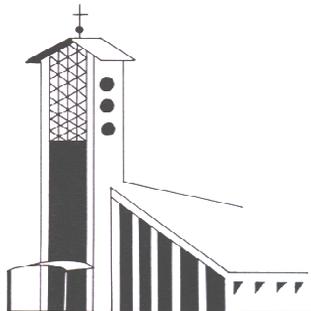
Gemeindebrief

# Treffpunkt Kirche

März – Juli 2015



Die Christuskirchengemeinde Düneberg als Raum der Begegnung zwischen bekannten und unbekanntem, fremden und heimischen, andersgläubigen und christusgläubigen Menschen.  
Gemalt von der Breisacher Künstlerin Heidelore Goldammer.

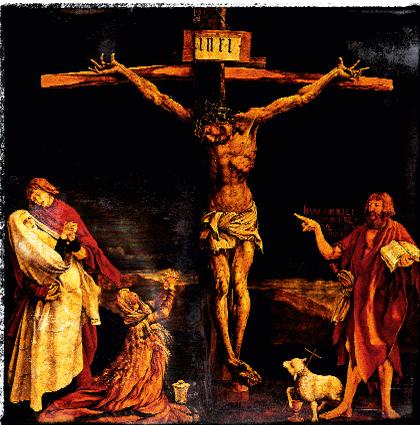


Evangelisch – Lutherische  
Kirchengemeinde Düneberg  
Geesthacht, Neuer Krug 4  
Tel.: 0 41 52 / 24 51



# Der mitleidende Gott...

Liebe Gemeinde,  
in den sieben Wochen vor Ostern gedenkt ein großer Teil der Christenheit in aller Welt auf diese oder jene Weise der letzten Tage und Stunden des irdischen Lebens von Jesus von Nazareth. Millionen von Menschen werden ihre Gedanken eine kurze Zeit auf sein Kreuz und sein Leiden richten. Vielleicht indem sie wieder einmal die Musik von Bach hören, Passionslieder singen, oder indem sie Bilder von Malern betrachten, die das Kreuzesgeschehen für sich interpretiert haben. Bei allen werden diese Gedanken sehr Unterschiedliches auslösen.



Auch wir als Christuskirchenge-  
meinde in Düneberg wollen uns  
mit Ihnen auf den Weg machen;  
wollen uns dem Geschehen auf  
Golgatha nähern, indem wir in der  
**Passionszeit** inhaltsreiche  
Sonntagsgottesdienste feiern.  
Unser Lektor Willi Stürzer hat am  
Sonntag **Invokavit** (am 22. Feb.)  
die Passionszeit mit einem  
Gottesdienst über das Leiden  
Hiobs eingeleitet.



Am Sonntag **Reminiszere** (1. März)  
steht nochmals das Gleichnis von  
den bösen Weinbauern und der  
Spirale der Gewalt im Mittelpunkt  
des Gottesdienstes. Am Sonntag  
**Okuli** wird es um die Nachfolge  
Jesus gehen und wenn unsere  
Prädikantin Sabine Stürzer am  
Sonntag **Lätare** auf der Kanzel  
steht geht es um die Frage, wie wir

zu neuem Mut finden angesichts persönlichen Leides.

Wir glauben nämlich, dass unser Gott mit uns mitleidet, also kein unberührter Weltenlenker, sondern unser Bruder ist, der auch gerade im Leid an unserer Seite steht.



Am Sonntag **Judika** (am 22. März) haben wir Pastorin Elisabeth Hartmann- Runge zu Gast und wir werden einen Gottesdienst zum Thema: „Auf dem Weg - Gerechtigkeit und Geld“ miteinander feiern. Im Anschluss an den Gottesdienst findet unser Frühjahrsbasar zu Gunsten der Schulspeisung in Kuldiga statt.

Am 29. März begehen wir gemeinsam

mit unserem Noch-Lektor Willi Stürzer einen Gottesdienst zum **Palmsonntag**: Er predigt in seinem Abschlussgottesdienst der Prädikanten-Ausbildung über den Einzug Jesu in Jerusalem. Im Anschluss an den Gottesdienst ist die Gemeinde gebeten

Bemerkungen zu Gottesdienst und Predigt zu machen. Nehmen Sie sich doch bitte ein halbes Stündchen mehr Zeit.

Mit **Palmarum** beginnt die **Karwoche**: Am Montag, am Dienstag und am Mittwoch laden wir jeweils um **19.30 Uhr** zu einer **Passionsandacht** ein.

Wir spüren, wir brauchen Zeit zur Besinnung, denn das Leiden Jesu hat immer noch kein Ende. Täglich neue Nachrichten aus den Krisengebieten der Welt: Passionsgeschichten, Leidensgeschichten, die in die Öffentlichkeit dringen oder aber auch Passionen, die vor der Weltöffentlichkeit sorgsam verborgen bleiben. Das Leiden Jesu geht weiter! Jesus wird tagtäglich aufs Neue gekreuzigt!

Wir würden an Gott verzweifeln und würden an den täglichen Schreckensmeldungen irrewerden, wenn nicht die biblischen Berichte uns erzählten, dass der Gott, an den wir glauben, ein „sympathischer“, wörtlich übersetzt ein

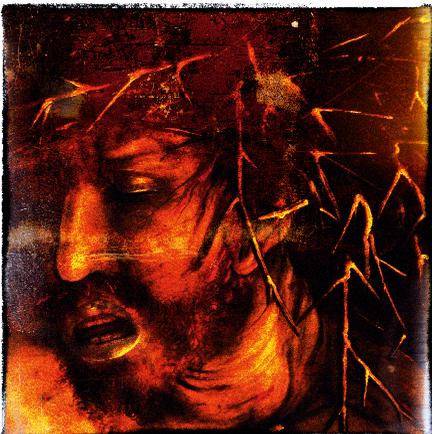


„mit-leidender“ Gott sei. Und weil er ein „mitleidender Gott“ ist, darum will er uns, seine Menschen, als „mit-tuende Menschen“, die sich einsetzen für eine bessere, friedlichere und menschlichere d.h. gottgemäßere Welt.

Am **Kreuz auf Golgatha** erreicht unser **Gottesbild** die schärfste Kontur; hier erschließt sich Gottes Wesen am tiefsten: Dass von Gott nicht nur Liebe, sondern auch Leiden aus Liebe ausgesagt wird, bedeutet die letzte unüberbietbare Vollendung der Gotteserkenntnis, die Jesus durch sein Leben, Lehren, Leiden und Sterben 'erbracht' hat.

Am **Gründonnerstag-Abend** feiern wir die liebevolle Zuwendung Jesu in Brot und Wein während des letzten Abendmahls Jesu mit seinen Freundinnen und Freunden.

Und am **Karfreitag** sind wir zur **Sterbestunde Jesu** um 15.00 Uhr zusammen. Das Bild der Kreuzigung Jesu von Matthias Grünwald steht im Mittelpunkt des



Gottesdienstes, der von unserer Kantorei musikalisch begleitet wird.

Niemand jedoch hätte dem Tod Jesu jemals göttliche Bedeutung beigemessen, ja kein Mensch würde heute überhaupt von seiner Kreuzigung sprechen, wenn sich hinterher nicht jene „**Erfahrungsereignisse**“ zuge-tragen hätten, die der Glaube als „**Auferweckung Jesu**“ gedeutet hat.



Die Ereignisse des Ostermorgens und die der Folgezeit, wie auch immer wir sie heute deuten mögen, haben die Jüngerinnen und Jünger Jesu, die nach dem Tode Jesu am Kreuz in alle Windesrichtungen zersto-ben waren, erneut zusammengeführt. Und in ihnen eine Gewissheit wachsen lassen, dass mit Jesu Tod nicht alles beendet war, sondern dass sein

Leben, seine Lehre, ja selbst sein  
grausamer Kreuzestod am  
Karfreitag eine Bedeutung für alle  
Menschen gewinnen kann und soll.  
In diesem Glauben sind wir am  
**Ostersonntag** um 10.00 Uhr zu  
einem festlichen Gottesdienst mit  
Abendmahl und Konfi-Taufen  
zusammen, ebenso am  
**Ostermontag** und den  
folgenden **Ostersonntagen**.  
Seien Sie alle recht herzlich  
eingeladen die Passions- und  
Osterzeit 2015 mit uns in der  
Christuskirche zu begehen und  
miteinander der Bedeutung von  
Tod und Auferstehung Jesu  
nachzuspüren.

Ihr Pastor Thomas A. Heisel



Inh. Raimo Beerbaum,  
Frohnauer Straße 7  
21502 Geesthacht, Tel: 04152-2125

## **Die wechselnden Jahreszeiten Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. 1. Mose 8,22**

Liebe Gemeinde,  
Sie kennen sicherlich alle das  
bekannte Kinder-Lied:  
Im Märzen der Bauer die  
Rösslein anspannt.  
Er setzt seine Felder und  
Wiesen in stand.  
Er pflüget den Boden er egget  
und sät und rührt seine Hände  
frühmorgens und spät.  
Wenn wir dieses Lied in diesem  
Monat anstimmen, dann sollte  
der Winter vorbei und der Frost  
aus dem Boden sein, so dass der  
Bauer seine Saat einbringen  
kann.  
Hier bei uns im Norden hat sich  
der Winter, bis auf die Stürme,  
nur wenig gezeigt.  
Doch Gott steht zu seiner  
Schöpfung, dies wird uns  
verbindlich zugesagt.  
Was unser Gott geschaffen hat,  
das will er auch erhalten.  
Darüber will er früh und spät  
mit seiner Güte walten, singen  
wir in einem alten Kirchenlied  
(326,3).  
So wie die Jahreszeiten  
wechseln, so ist auch unser

Leben voller Wandel und Veränderungen.

Neue Menschen kommen dazu, die unser Leben bereichern, von anderen müssen wir Abschied nehmen, die uns manchmal über längere Zeit begleitet haben und es fällt uns oft schwer loszulassen.

Neue Ereignisse beginnen, andere kommen zum Abschluss. Auch die Jahreszeiten scheinen sich geändert zu haben.

Was immer sich um uns herum wandelt, eines gilt unveränderlich:

Wir sind von Gott geliebte Menschen. Er verheißt uns nicht nur seine Gnade, sondern will uns auch all die Dinge geben, die wir zum Leben brauchen. Er möchte, dass wir voller Zuversicht in die Zukunft schauen, trotz aller Veränderung, die das Jahr mit sich bringt.

Es ist etwas, das bleibt! Darauf können und dürfen wir uns getrost verlassen.

Ich wünsche Ihnen bis zur Neuerscheinung des Gemeindebriefes im Juli eine Zeit der Beobachtung und Freude daran, was die neue Saat hervorzubringen vermag.

Gisela Schulz



## **Musik...**

### **Liebe Gemeinde, liebe Musikfreunde!**

Das Jahr 2015 haben wir mit einem rührenden Konzert des Jugendchores „Wisant“ aus St. Petersburg begrüßt. Bis zur Sommerpause erwartet uns eine Reihe weiterer Konzerte, darunter zwei hochkarätige Klavierabende mit namhaften Pianisten Andrej Hoteev und Leopoldo Lipstein, Kammerchorgesang vom Feinsten, den uns im Juni das Vokalensemble MPAW und der Hamburger Gospelchor „Living Water“ bescheren. Unsere Kantorei ist mit Passionsmusik am Karfreitag, mit schwungvollen Chorsätzen am Sonntag Jubilate dabei, der von Jennifer Peter geleitete Pop- und Gospelchor „Sound Emotion“ begleitet die diesjährige Feier der Konfirmation. Kurzum: Auch in diesem Jahr erklingt in Düneberg (sehr) viel Musik. Viel Freude und viele beeindruckende Stunden bei unseren Konzerten wünscht Ihr Kantor & Organist Gregor Bator

## Konzerte

**Freitag, 6. März, 19.30 Uhr:**  
**Klavier 6-händig:** In fulminanten Solo-, vier- und sechshändigen Vorträgen spielen die **Klaviervirtuosen Andrej, Olga und Andrej jr. Hoteev** Werke von Liszt, Wagner, Tschaikowsky und Rachmaninoff.

**Samstag, 25. April, 19.30 Uhr:**  
Raritäten der **Kammermusik** für Violine, Flöte & Klavier präsentiert nach einem Meisterkursus das Dozenten-Trio des Hamburger Brahms-Konservatoriums **Anna Preys-Bator, Paulo Gouveia und Irina Kolesnikova.**

**Freitag, 08. Mai, 19.30 Uhr:**  
**Klavirabend mit Leopoldo Lipstein.** Der Virtuose spielt Werke von Bach, Ravel, Albeniz und Wagner/Liszt.

**Sonntag, 14. Juni, 18.00 Uhr:**  
**Vokalensemble MPAW (Music Project Altmark West).** Eines der besten Vokalensembles Deutschlands präsentiert die hohe Kunst des Gesangs in Werken der Renaissance bis zur Gegenwart.

**Samstag, 27. Juni, 19.30 Uhr:**

**Gospelkonzert mit dem Hamburger Gospelchor „Living water“.** Unter der Leitung von Janine Ingwersen entführt der Gospelchor die Zuhörer mit hochkarätigen Arrangements in die Welt des modernen Gospelgesangs.

► Bei allen Konzerten in der Christuskirche und im Gemeindezentrum wird grundsätzlich kein Eintritt erhoben. Diesen bestimmt jeder Besucher selbst – in Form einer freiwilligen Spende. Darauf sind wir schon ein wenig stolz. Umso mehr bitten wir aber um Unterstützung der Musikarbeit in unserer Gemeinde, durch Spenden - nach dem Konzert oder auch jederzeit im Kirchenbüro. Vielen Dank!



**MALEREIBETRIEB SUREK**  
Meisterbetrieb seit über 40 Jahren

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten · Fassadenbeschichtungen  
Gerüstbau · Bodenbeläge · Beratung · Ausführung

Pankower Straße 11 · 21502 Geesthacht  
Telefon: 0 41 52 - 711 31 · Fax: 0 41 52 - 710 12  
Malereibetrieb-Surek@t-online.de



## Was ist Kirchentag?

Beim Kirchentag kommen viele tausend Menschen zusammen, um ein Fest des Glaubens zu feiern und über die Fragen der Zeit nachzudenken. Seit 1949 finden Deutsche Evangelische Kirchentage statt. Sie dauern immer fünf Tage: von der Eröffnung am Mittwoch bis zum Schlussgottesdienst am Sonntag. Der Deutsche Evangelische Kirchentag ist dabei weder eine rein deutsche noch eine rein evangelische Veranstaltung. Er bringt Menschen aus aller Welt und aus unterschiedlichen Konfessionen und Religionen zusammen. Gerade junge Menschen unter 30 bestimmen die besondere Atmosphäre der christlichen Großveranstaltung. Die Veranstaltungen des Kirchentages sind so vielfältig wie das religiöse und gesellschaftliche Leben. Fünf Tage und Nächte mit vollem Programm in über 2.000 geistlichen, kulturellen und politisch-gesellschaftlichen Veranstaltungen.

Vorbereitet wird jeder Kirchentag rund eineinhalb Jahre. Das Team

aus hauptamtlichen Mitarbeitenden ist dabei eher klein. Tausende Ehrenamtliche engagieren sich freiwillig bei der Programmgestaltung und der Organisation. Fast die Hälfte der Kirchentagsbesucher gestaltet somit den Kirchentag aktiv mit.

Christinnen und Christen mischen sich ein, wenn es um Frieden, Gerechtigkeit oder um die Bewahrung der Schöpfung geht. Eine Verbindung von Glaube und Verantwortung prägt Kirchentage daher immer. In Ost und West haben sie immer wieder Einfluss auf Entwicklungen in Kirche und Staat genommen. So gingen Friedens- und Ökologiediskussionen ebenso von Kirchentagen aus wie die Idee eines „Konzils für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“.

Der Kirchentag soll für alle Menschen Erlebnis und Ereignis sein. Alle Menschen sollen dabei sein können. Deshalb sind Teilhabe und Barrierefreiheit wichtig. Und deshalb ist Inklusion für den Kirchentag ein gutes Ziel. Mehr als 2.500 Menschen mit Behinderung

werden in Stuttgart dabei sein, bei manchen sind besondere Bedürfnisse sichtbar, bei anderen nicht. Jede und Jeder ist herzlich



willkommen!

Wer schon einmal einen Kirchentag erlebt hat, kennt die unbeschwertere und heitere Atmosphäre, die die gastgebende Stadt bei diesem Großereignis erfüllt. **Vom 3. bis 7. Juni 2015 laden wir Sie herzlich zum 35. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Stuttgart ein, zu einer Feier des Glaubens, einem Fest zum Mitmachen und zu einem Forum aufregender Debatten.** Erleben Sie spannende Diskussionen, gute Musik und spirituelle Höhepunkte. Begegnen Sie Freunden aus Europa und aller Welt. Lassen Sie sich anstecken vom Lebensgefühl Kirchentag! Feiern Sie mit uns in Stuttgart einen Kirchentag, dem Schwabenland zwischen Wäldern und Reben!

[Kirchentag.de](http://Kirchentag.de)

Die Christuskirchengemeinde fährt zum Kirchentag, gemeinsam mit dem Kirchenkreis. Melden Sie sich schnell an (bei Pastor Heisel oder im Kirchenbüro).



***Kirchen-Café / AllerWeltsLaden im Wandel***

***Ehepaar Schulz geht - Frau Heisel übernimmt***

Liebe Gemeinde,  
nach knapp 13 Jahren ziehen mein Mann und ich uns aus dem Kirchen-Café und AllerWeltsLaden zurück.



Ich selbst bin von Beginn, zunächst mit Frau Krüztmann und dann mit meinem Mann und mit Unterstützung von Dagmar Breuhahn und Dirk Rumpf dabei. Wir haben in all den Jahren, an jeden 3. Sonntag im Monat, das Café und den AllerWeltsLaden für unsere Gemeindemitglieder geöffnet. Auch an den Basar-Sonntagen waren wir immer anwesend.

Nicht nur der Einsatz am Sonntag in der Gemeinde, auch der Einkauf in Hamburg nahm eine Menge Zeit in Anspruch. Unser persönlicher Kalender mit Einladungen/Urlaub richtete sich stets nach diesen Terminen. Ersatz für die Sonntage war nicht immer leicht zu bekommen.

Es hat uns immer sehr viel Spaß gemacht und so ziehen wir uns mit einem lachenden und auch weinenden Auge zurück.

Doch Sie müssen in Zukunft nicht auf das Kirchen-Cafe und den AllerWeltsLaden verzichten, es geht weiter, wenn auch in veränderter Form.

Ab April übernimmt Frau Retno Heisel, zunächst noch mit unserer Unterstützung diese Aufgabe, Frau Breuhan und Herr Rumpf werden weiter zur Verfügung stehen.

Bis einschl. 17. Mai 2015 bleibt es noch beim 3.Sonntag im Monat, danach wechseln die

Termine - diese werden dann im Gemeindeblatt bzw. Monatsplan veröffentlicht.

Wir danken für das uns entgegengebrachte Vertrauen und für die langjährige Treue.

Durch den Kauf der fair gehandelten Produkte haben Sie dazu beigetragen, dass Menschen in anderen Ländern unterstützt wurden.

Wir wünschen uns, dass das Kirchen-Café und der AllerWeltsLaden wie bisher von Ihnen unterstützt wird.

Gisela + Burghard Schulz



An folgenden Terminen findet das Kirchen-Café statt.

Ausgeschenkt werden Kaffee und Tee aus dem

**„Aller Welt(s)Laden“.**

Sie können an diesem Tag auch **fair** gehandelte Produkte bei uns erwerben.

**15. März**

**22. März \*\* Frühjahrsbasar \*\***

**19. April**

**17. Mai**

**28. Juni**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Ihr Kirchen-Cafe u. Aller Welt(s) Laden-Team**

## Weltgebetstag 2015



### **Begreift ihr meine Liebe? Zum Weltgebetstag von den Bahamas am 6. März 2015**

Traumstrände, Korallenriffe, glasklares Wasser: das bieten die 700 Inseln der Bahamas. Sie machen den Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti zu einem touristischen Sehnsuchtsziel. Die Bahamas sind das reichste karibische Land und haben eine lebendige Vielfalt christlicher Konfessionen. Aber das Paradies hat mit Problemen zu kämpfen: extreme Abhängigkeit vom Ausland, Arbeitslosigkeit und erschreckend verbreitete häusliche und sexuelle Gewalt gegen Frauen und Kinder. Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat – beides greifen Frauen der Bahamas in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag

2015 auf. In dessen Zentrum steht die Lesung aus dem Johannesevangelium (13,1-17), in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht. Hier wird für die Frauen der Bahamas Gottes Liebe erfahrbar, denn gerade in einem Alltag, der von Armut und Gewalt geprägt ist, braucht es tatkräftige Nächstenliebe auf den Spuren Jesu Christi.

Rund um den Erdball gestalten Frauen am Freitag, den 6. März 2015, Gottesdienste zum Weltgebetstag. Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche sind dazu herzlich eingeladen. Alle erfahren beim Weltgebetstag von den Bahamas, wie wichtig es ist, Kirche immer wieder neu als lebendige und solidarische Gemeinschaft zu leben. Ein Zeichen dafür setzen die Gottesdienstkollekten, die Projekte für Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt unterstützen. Darunter ist auch eine Medienkampagne des Frauenrechtszentrums „Bahamas Crisis Center“ (BCC), die sexuelle Gewalt gegen Mädchen bekämpft.

*Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.*

Der diesjährige Weltgebetstag wird am **06.03.2015 um 19.00 Uhr in St. Petri**, Am Spakenberg, gefeiert.



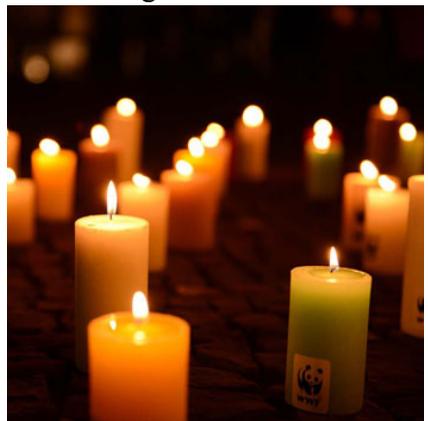
### **Die Christuskirchengemeinde Düneberg macht mit!**

Die Christuskirchengemeinde lädt zu einer kleinen ruhigen Veranstaltung zur 9. Earth Hour ein. Die WWF Earth Hour ist eine einfache Idee, die rasend schnell zu einem weltweiten Ereignis wurde: Millionen von Menschen schalten 2015 zum neunten Mal für eine Stunde am gleichen

Abend ihr Licht aus – überall auf dem Planeten. Bei der nächsten Earth Hour am 28. März 2015 gehen um 20:30 Uhr wieder die Lichter aus. Die Earth Hour wurde zur globalen Bewegung. In den vergangenen drei Jahren schrieb Earth Hour Geschichte und wurde zur größten weltweiten Umweltschutzaktion, die es je gab.

Machen Sie zu Hause in Ihren Häusern und Wohnungen mit, schalten sie alle Lichter für eine Stunde aus.

Es geht dabei nicht um eine Ersparnis, deshalb können Sie natürlich auch Ihre Gefriergeräte und Kühlschränke und Heizungen etc. am Strom lassen. Es geht um ein Symbol, wenn z.B. in den Hauptstädten der Welt die Beleuchtung der



Erkennungszeichen ausgestellt werden, wie z.B. das Brandenburger Tor, der Eiffelturm, die Freiheitsstatue etc.

Und es geht darum, zu zeigen, dass Jede/Jeder von uns etwas machen kann.

Machen Sie mit indem Sie zu einer kleinen, ruhigen und klimafreundlichen Veranstaltung zu uns in den mit Kerzen erleuchteten Gemeindesaal kommen und einigen Vorlesern zuhören. Es werden Texte gelesen, vielleicht haben wir ein wenig Klaviermusik und es gibt ein Glas Rot- oder Weißwein.

Herzliche Einladung! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Pastor Thomas Heisel

## Live- Fotoshow "TIBET - auf dem Dach der Welt"

**Fr.13. März 2015 um 19.30 Uhr** im Gemeindesaal. Die

Geesthachter Weltreisende **Birgit Schuppe** wird mit faszinierenden Fotos, Geschichten und Musik von ihren Reisen zwischen Klöstern, Gipfeln und Nomaden erzählen. Höhenpunkte waren die Umrundung des Heiligen Mt. Kailash sowie des Manasarovar Sees. Sehr eindrücklich ist die großartige Landschaft der tibetischen Hochebene vor der Kulisse des Himalaya, die vielen Klöster und Schörten, die Ansiedlungen der Nomaden, Manisteine am Wegesrand, das Flattern der Gebetsfahnen, und

vor allem die Begegnung mit den wundervollen und immer lachenden Tibetern. Mt. Everest und Potala sind in ihrer ganzen Pracht zu bewundern. Freuen sie sich auf einen erlebnisreichen Abend mit vielen nachhaltigen Begegnungen.



Ein herzliches Dankeschön von Ihrer Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg! Die Kleider- und Schuhsammlung im Januar 2015 erbrachte in Ihrer Gemeinde insgesamt **2.250 kg**.

Rund um den **Fukushima-Jahrestag** am 11. März werden auch 2015 wieder überall in Deutschland Mahnwachen stattfinden – gegen das Vergessen der Katastrophe und als Zeichen gegen Atomenergie.

Am Vortag, am **10.03.2015** um 19.30 Uhr laden Bettina Boll und Pastor Thomas Heisel zu einem Filmabend "4. Jahrestag des Reaktorunglücks von Fukushima" ins Gemeindehaus ein. Wir zeigen den Film von Ranga Yogeshwar: "Fukushima-Unterwegs in der größten Nuklearbaustelle der Welt".

## **Theologie heute - Bibel verstehen**

fragen - wissen - fühlen - erleben-  
verstehen

Welche neuen Erkenntnisse gibt  
es in der Bibelwissenschaft und  
was bedeuten sie für uns heute?

Ist die Bibel überhaupt noch  
zeitgemäß?

Wie modern muss, bzw. sollte  
Kirche sein?

Darf man den Kirchraum  
verändern?

Wie modern ist der Gottesdienst?

Wie wichtig sind Traditionen?

Was bedeutet das Abendmahl für  
mich?

Was steht dazu in der Bibel?

Worauf könnte ich in der Kirche  
nicht verzichten?

Was ist „Kirche“ eigentlich für  
mich?

Diese und viele, viele andere  
Fragen bewegen uns.

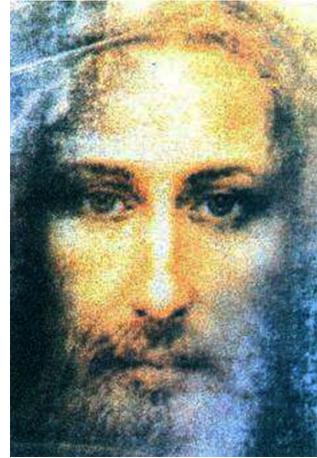
Wir treffen uns jeden Mittwoch  
um 19.30 Uhr im Gemeindehaus  
um darüber zu sprechen.

Denn „Die Kirche“ ist ja kein  
abstraktes, starres Gebilde, sondern  
so lebendig, wie die Menschen,  
die sie gestalten.

Sie haben Lust mitzugestalten?

Herzlich Willkommen!

Gabi, Jutta, Maja, Thomas,  
Hermann, Lennert, Bea, Willi und  
Sabine.



## **Der „Mensch Jesus“ und seine „dogmatisch- theologischen Übermalungen“**

An 5 Abenden wird Pastor  
Thomas Heisel uns jeweils einen  
Input geben und darauf folgt die  
Diskussion:

1. Abend, am 18. März 19.30 Uhr:  
**Jesus hat viele Gesichter** – Wir  
alle haben eine Vorstellung von  
Jesus. Wir tragen diese  
Vorstellungen zusammen und  
kommen darüber ins Gespräch  
miteinander. Neben den eigenen  
Vorstellungen ist unser Jesusbild  
durch dogmatisch-theologische  
Formulierungen geprägt und  
übermalt.

Wir erhalten eine Übersicht über  
die historische „Leben Jesus-  
Forschung“.

2. Abend, am 25. März, 19.30 Uhr:  
**Der vor-österliche und der nach-österliche Jesus** – Was ist gemeint mit diesen beiden Begriffen: der vor-österliche Jesus und der nach-österliche Jesus? Wie spricht der „Historische Jesus“ zu mir? Was war (und ist) das eigentlich faszinierende an dem Menschen Jesus von Nazareth? Welche „Daten und Fakten“ haben wir vom „Historischen Jesus“ und woher beziehen wir sie?

Zukunft, vom Ende) – das Verhältnis von Gegenwart und Zukunft in Jesu Verkündigung – Jesu Vorstellung vom „Kommen des Reich Gottes“ – Jesus als Heiler – die Wunder Jesu.

5. Abend, am 6. Mai, 19.30 Uhr:  
**Das Wirken und die Verkündigung Jesu** – Jesus als Dichter – die Gleichnisse Jesu – Jesus als Lehrer – die Ethik Jesu – Jesus als Märtyrer – die Passion Jesu.

**Alle Mittwoch-Abende finden im Gemeindehaus der Christuskirche um 19.30 Uhr statt.**



3. Abend, am 22. April 19.30 Uhr:

**Das Wirken und die Verkündigung Jesu**

– Jesus und seine sozialen Beziehungen: seine Familie – sein Lehrer: Johannes der Täufer – seine Jüngerinnen und Jünger – seine Anhänger im Volk – die Frauen in seinem Umfeld – seine Gegner.

4. Abend, am 29. April, 19.30 Uhr:  
**Das Wirken und die Verkündigung Jesu** – Jesus als Prophet: seine Eschatologie (Lehre von den letzten Dingen, von der

*Indonesischer*  
**JAZZ - GAUMENSCHMAUS**

*Sunny Side Five*



*Benefizabend*

Jazz für das Ohr,  
indonesisches Buffet für den Gaumen  
zum Schutz und zur Hilfe für Flüchtlinge.



*Rendang Heiß!*

Am Samstag, den 7. März 2015  
um 18:30 Uhr  
im Gemeindesaal der Christuskirche Düneberg  
Neuer Krug 4, 21502 Geesthacht

Eintrittskarten für € 18,- (inkl. alkoholfreie Getränke) erhalten Sie im Gemeindebüro (Tel. 2451) bzw. im Pastorat der Christuskirche.

## Freie Plätze in unserer Zwergengruppe



Gemeinsam mit gleichaltrigen Kindern spielen, lernen, lachen, Fasching feiern und Ausflüge unternehmen.

Dies alles erwartet ihre Kinder in unserer Zwergengruppe. Sie ist ein fester Bestandteil der Gemeinde und eine ideale Vorbereitungszeit für alle Kinder zwischen zwei und vier Jahren auf ihrem Weg vom „Zwerg“ zum Kindergartenkind.

Die Gruppe wird geleitet von Margret Jirasek und Britta Küsel. Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 09.00 Uhr- 12.00 Uhr wird mit den Kindern eifrig Spaß gehabt, ob drinnen, im Gemeindehaus oder draußen im Gemeindegarten.

Anmeldungen werden sehr gerne entgegengenommen bei Frau Jirasek unter: Tel. 1586741 oder im Kirchenbüro, Tel. 2451.

## Wonneproppenflohmarkt am 28. März 2015

Am Samstag, d. 28.03.2015 findet von 10.30 bis 13.30 im Gemeindehaus der Christuskirche, Neuer Krug 4, wieder ein Wonneproppen-Flohmarkt statt. Verkauft werden Kinderkleidung und Spielsachen. Außerdem ist für das leibliche Wohl mit Kaffee und Kuchen gesorgt.

## Gerechtigkeit und Geld

Am Sonntag Judika, **22. März 2015**, laden wir Sie um 10.00 Uhr ein, mit Pastorin Elisabeth Hartmann-Runge und mir unter dem Motto "Gerechtigkeit und Geld" einen Themengottesdienst zu feiern. "Money money, money" - dieser Song der schwedischen Popgruppe ABBA aus dem Jahr 1976 erinnert an das "liebe Geld", das in unserem Leben eine große



Rolle spielt. Und auch manches Sprichwort spiegelt unsere Erfahrungen im täglichen Umgang mit Geld wider: "Geld regiert die Welt", "Zeit ist Geld",

"Geld alleine macht nicht glücklich". Geld bestimmt unser Zusammenleben - im Kleinen wie im Großen. Ob unsere Kirchengemeinde Bastelmaterial für die Zwergenkinder oder ein Schwungtuch für den Konfirmandenunterricht kaufen oder der Kirchturm saniert werden muss, immer ist Geld im Spiel! Ein Spiel mit Regeln, die nicht unbedingt transparent sind. Das gilt auch und besonders für die Finanzwelt.

Die Bibel erinnert daran, dass Geld vor allem der Gemeinschaft in ihren zwischenmenschlichen Beziehungen zugutekommen soll und dadurch etwas von der Güte Gottes sichtbar wird (2 Kor 9,6-11). Diakonische Aufgaben haben nach dem biblischen Zeugnis Vorrang, Armut soll nach Gottes Willen nicht sein. Daraus ergibt sich die Leitfrage: Wie handeln wir als Kirche solidarisch mit dem Geld, das uns zur Verfügung steht?

Herzliche Einladung zu diesem



sicherlich anregenden Gottesdienst mit anschließendem

Frühlingsbasar (in unseren Gemeinderäumen) zu Gunsten der Schulspeisung in Kuldiga.

## **Frühjahrsbasar Kuldiga am 22. März 2015, 11.00 – 15.00 Uhr**

Der Begriff „Schulspeisung“ ist für viele Menschen immer noch mit der dunklen Vergangenheit in Deutschland verbunden, aber auch in der heutigen Zeit gibt es leider immer noch Länder, in denen die **Schulspeisung** dringend erforderlich ist. So ist die lettische Verschwisterungsstadt **Kuldiga** ein Beispiel dafür. Vor allem die hohe Inflations- und Arbeitslosenrate tragen dazu bei, dass viele Eltern nicht in der Lage sind, ihren Kindern mindestens eine warme Mahlzeit am Tag zu gewährleisten. Wir möchten diesen Kindern nach wie vor helfen und bitten um Unterstützung.

Auf unserm Basar haben Sie die Möglichkeit wunderschöne kunsthandwerkliche „Schätze“ zu erwerben. Der Einnahmen vom Kuchenverkauf und die Standgebühren werden für die Schulspeisung in Kuldiga verwendet.

# Unsere Gottesdienste

01. März	10.00 Uhr	Gottesdienst	P. Heisel
Reminiszere	17.00 Uhr	Jugendgottesdienst in der St. Thomas Kirchengemeinde, Grünhof	
06. März	19.00 Uhr	Weltgebetstag in St. Petri, Am Spakenberg	
Freitag			
08. März	10.00 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	P. Heisel
Okuli	15.00 Uhr	Gottesdienst außer der Reihe: Psalmen	
15. März	10.00 Uhr	Gottesdienst	Prädikantin S. Stürzer
Lätare		Im Anschluss AllerWeltsLaden und Kirchen-Café	
22. März	10.00 Uhr	Gottesdienst	P. Heisel/P. Hartmann-Runge
Judika		Im Anschluss Kuldiga-Frühjahrsbasar mit AWL	
29. März	10.00 Uhr	Gottesdienst	Lektor W. Stürzer
Palmarum		zum Abschluss der Prädikantenausbildung	
02. April	19.30 Uhr	Agapemahl	P. Heisel
Gründonnerstag			
03. April	15.00 Uhr	Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu	P. Heisel
Karfreitag		mit Chor	
05. April	10.00 Uhr	Festgottesdienst m. Abendmahl	P. Heisel
Ostersonntag		mit Konfi-Taufen	
06. April	10.00 Uhr	Festgottesdienst	Lektor W. Stürzer
Ostermontag			
12. April	10.00 Uhr	Gottesdienst	Lektorin A. Nohr
Quasimodogeniti	15.00 Uhr	Gottesdienst außer der Reihe: Meditation	
19. April	10.00 Uhr	Gottesdienst	Lektorin G. Schulz
Miserikordias Domini		Im Anschluss AllerWeltsLaden und Kirchen-Café	

26. April Jubilare	10.00 Uhr	Gottesdienst m. Chor	P. Heisel
03. Mai Kantate	10.00 Uhr	Konfirmation m. Abendmahl Gospelchor „Sound Emotion“	P. Heisel
10. Mai Rogate	10.00 Uhr 15.00 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst außer der Reihe: „Steine u. Wege“	P. Heisel
14. Mai Himmelfahrt	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Mutterkirche Nikolaikirche in Hohenhorn	
17. Mai Exaudi	10.00 Uhr	Gottesdienst Im Anschluss AllerWeltsLaden und Kirchen-Café	Lektor W. Stürzer
24. Mai Pfingstsonntag	10.00 Uhr	Festgottesdienst	P. Heisel
25. Mai Pfingstmontag	10.00 Uhr	Festgottesdienst	Lektorin A. Nohr
31. Mai Trinitatis	10.00 Uhr	Waldgottesdienst	P. Heisel
07. Juni 1. S. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Plattdt. Gottesdienst	Prädikantin S. Stürzer
14. Juni 2. S. n. Trinitatis	10.00 Uhr 15.00 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst außer der Reihe: Bibliolog	Lektorin A. Nohr
21. Juni 3. S. n. Trinitatis	15.00 Uhr	Indonesiengottesdienst mit anschließendem Programm	P. Heisel
28. Juni 4. S. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl Im Anschluss AllerWeltsLaden und Kirchen-Café	P. Heisel
05. Juli 5. S. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	Lektorin G. Schulz
12. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst	P. Lange

6. S. n. Trinitatis	17.00 Uhr	Jugendgottesdienst in Düneberg m. Gottesdienst außer der Reihe	
19. Juli 7. S. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst	P. Heisel
26. Juli 8. S. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	P. Heisel

## Gottesdienste im Altenheim Schmidtschneider:

Mittwoch, 25.03.2015 um 10.00 Uhr  
Mittwoch, 29.04.2015 um 10.00 Uhr  
Mittwoch, 27.05.2015 um 10.00 Uhr  
Mittwoch, 24.06.2015 um 10.00 Uhr  
Mittwoch, 29.07.2015 um 10.00 Uhr



Am **Sonntag Kantate, dem 03.05.2015** werden um **10.00 Uhr** in einem Festgottesdienst folgende KonfirmandInnen von Pastor Thomas A. Heisel konfirmiert:

Finn Franke, Bjarne-Niklas Froh,  
Linda Hoffmann, Sonja Sahlke,  
Amir Hossein Shierwany,  
Armin Schierwany, Nadja Thiele,  
Ole Niklas Winter



## Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 2015



Jugendliche, die zurzeit die 6. Klasse besuchen bzw. 11 oder 12 Jahre alt sind, können sich **vom 1. – 5. Juni** im Gemeindebüro möglichst zusammen mit einem Elternteil zum KonfirmandInnenunterricht anmelden. Für die Anmeldung benötigt ihr eure Geburtsurkunde und (wenn vorhanden) eure Taufurkunde (noch nicht getaufte Jugendliche können während der KonfirmandInnenzeit getauft werden). Das Büro ist Mo., Di., Fr., von 8.00 – 12.00 Uhr und Do. von 14.00 – 17.00 Uhr geöffnet. Der Unterricht wird im September 2015 beginnen.

## Ferienfreizeiten:

„Ad fontes – auf zu den Quellen“  
- Ferienfreizeit in Eickhof  
(Mecklenburg Vorpommern)

Alter: 12-15 Jahre  
bis 20 TeilnehmerInnen pro  
Durchgang

Auch dieses Jahr geht es wieder nach Eickhof, einem kleinen Ort in den Weiten Mecklenburgs. Untergebracht sind wir wieder im Naturdorf Eickhof in 2 - 4 Bett Zimmern und im Heuhotel. Von hier starten wir täglich zu verschiedenen Aktionen.

Wir können: Kanu fahren, Abenteuer erleben, baden, reiten, künstlerisch kreativ werden, über Glauben mehr erfahren,



Andachten feiern und abends am Lagerfeuer sitzen. Es erwartet uns eine Woche voller täglicher Überraschungen, Spiel, Spaß und Gemeinschaft.

## Jugendcamp in Eickhof

Alter: 16 – 19 Jahre

Parallel zur Ferienfreizeit findet das Jugendcamp statt. Ihr seid im privaten Zelt auf dem Zeltlager im Naturdorf Eickhof untergebracht und neben den Großaktionen mit der gesamten Freizeit wie Kanutour und Geocaching wird ein separates Programm für euch angeboten, welches ihr mit gestalten könnt - Sand, Strand und mehr oder Erfahrungen hoch oben im Hochseilgarten, oder ein Tag einfach nur entspannen – ihr entscheidet mit. Tägliche Andachten zu feiern und das Beschäftigen mit dem Glauben wird ein Teil sein um Spiritualität gemeinsam zu erleben.

1. Termin: 19.-25. Juli 2015
2. Termin: 26. Juli-1. August 2015

Kosten: 225,- €

Leitung: Maria Lachmann+Team

Anmeldungen bis spätestens:

31.05.2015

### **Herbstferien? Auf nach Taizé !**

Taizé ist ein kleiner Ort in Frankreich, in der eine ökumenische Gemeinschaft von hundert Brüdern lebt. Jugendliche aus der ganzen Welt nutzen intensiv die Möglichkeit, gemeinsam mit ihnen und

anderen Menschen Glauben zu erfahren und voneinander mehr kennenzulernen.

Eine Woche gefüllt mit singen, beten, Gespräche, arbeiten - Gottesdienst feiern. Es wird eine Zeit voller spiritueller Erlebnisse



und besonderer Begegnungen werden. Mehr Informationen über die Communauté, über die internationalen Begegnungen und das gemeinsame Leben dort erfährst du unter: [www.taize.fr](http://www.taize.fr) Fremdsprachenkenntnisse sind nicht Voraussetzung.

Hast du noch nichts vor in den Herbstferien? Dann komm mit nach Taizé!

Alter: ab 15 Jahren

Vom: 17.- 25.Oktober 2015

Kosten: ca. 250,- €

Leitung: Maria Lachmann +Team

Kontakt Daten:

Maria Lachmann

(Jugendmitarbeiterin der Region Süd West)

Telefon: 0176/84635175

Email: [mlachmann@kirche-ll.de](mailto:mlachmann@kirche-ll.de)



## Neues aus der Kita

Alle neuen Kinder sind eingewöhnt und die Gruppen starten durch. Ende Februar steht wie im letzten Jahr auch, der Besuch eines Theaterstückes im Oberstadttreff an. Etwa 80 Kinder aus allen Gruppen machen sich auf den Weg, um in diesem Jahr „Das Bärenwunder“ anzusehen.

Für die Vorschulkinder rückt das Ende im Kindergarten immer näher. Doch vorher geht es noch einmal auf den Verkehrsübungsplatz mit dem Polizisten Herrn Benn, eine Übernachtung im Kindergarten gibt es im Juni und einen Schnuppertag in der Silberbergschule in den derzeitigen 1. Klassen. Am Ende des Kindergartenjahres dürfen dann alle Ranzen mitgebracht werden und eine kleine Mutprobe möchte absolviert werden.

Am **11.07.2015** verabschieden wir mit allen Eltern und Kindern unser Kindergartenjahr mit einem großen **Sommerfest** in der Zeit von 14:00 – 17:00 Uhr in der Kindertagesstätte im Klaus-Groth- Weg 1.

## Gedanken zu Himmelfahrt - Pfingsten und Trinitatis

*Himmelfahrt - das ist Ende und Neubeginn, Abschied und Anbruch, Trennung und Halt, Verlust und Leere und neuer Raum für den Geist.*

Himmelfahrt trägt aber auch ein Fragezeichen. Wo ist er nun? Im Himmel oder doch bei uns oder beides?



Für die Apostel ging das Privileg der Unmittelbarkeit mit der sie Jesus begegnen konnten verloren - unwiederbringlich und bis zum jüngsten Tag. Sie waren fortan mit allen anderen »gemein« und bildeten Gemeinde. Das Privileg, das sie verloren hatten, war, Christus bei sich zu haben. Ihn zu hören, wie und was er spricht von Gott und den Menschen. Ihn zu erleben, wie er denkt und fühlt. Ihn als Freund zu haben, zu dem man gehen kann, um Rat zu erfragen, Freude zu teilen und Trost zu finden. Ihn zu berühren und körperlich zu spüren und selbst von

ihm berührt zu werden. Von ihm geheilt zu werden, von ihm das Brot gebrochen zu bekommen.

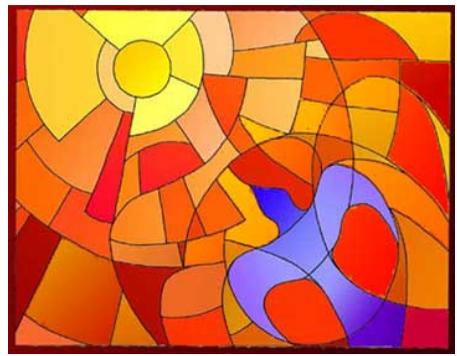
Mit der Himmelfahrt endet diese unmittelbare Nähe, die die Jüngerinnen und Jünger mit Jesus hatten.

Himmelfahrt ist darum ein Moment der Ernüchterung und des Schmerzes, ein wolkenverhangener Augenblick,

der eine neue Form der Gottesbeziehung fordert. Himmelfahrt ist darum auch der Moment, der zum Aufbruch ruft: **Jetzt seid ihr Zeugen** bis zum Jüngsten Tag. Jetzt beginnt eure Zeit. Sagt nun ihr mein Wort weiter! Berührt ihr nun die Menschen durch mein Wort, das ihr gehört habt!

Ein einmaliger Anfang war seine irdische Gegenwart unter den Seinen gewesen. Nichts, was sie festhalten und über die Zeiten retten konnten.

Die Frauen und Männer in der Nachfolge Jesu wurden auf seinen Weg gerufen. Leute des Weges sollten sie sein... Aus ihnen sind wir geworden. Wir sollen heute öffentlich sagen, was wir gehört haben und was uns berührt, wovon unser Herz voll ist.



***Pfingsten ist ein Blick in die Zeit, als es mit der Kirche anfang.***

***Die Jüngerinnen- und Jüngerschar, die sich nach der Kreuzigung ihres Herrn völlig verzweifelt in einem Obergemach einschließt, wird aus ihrer Hilflosigkeit in die Kraft, aus der Verslossenheit in die Öffnung, aus dem Davonlaufen in den Aufbruch geführt. Der dunkle Geist der Angst weicht einem Lichten Geist des Mutes. Wo der Geist Gottes weht, kommt Bewegung in die Welt, in die Kirche, in unser Leben.***

nach Paul M. Zulehner

Die beiden Bilder: "Himmelfahrt" und "Pfingsten" sind von dem Maler Reinhard Moser.



Als Augustinus eines Tages am Mittelmeerstrand von Tagaste entlang schlendert und mal wieder über die Trinität grübelt, sieht er ein Kind, das mit einer kleinen Muschel Meerwasser in ein Loch schüttet. »Was machst du da?«, fragt er. - »Das siehst du doch«, entgegnet das Kind. »Ich schöpfe das Meer in dieses Loch.« - »Du Narr«, spottet der Bischof, »das ist doch vollkommen unmöglich!« Darauf das Kind: »Aber du bildest dir ein, dass du das Geheimnis der Dreieinigkeit mit deinem Kopf erfassen kannst?« - Diese wahre oder gut erfundene Geschichte des großen Kirchenvaters (354-430) zeigt: Der eine Gott, der neben sich keine Götter duldet und dennoch als Vater, Sohn und Heiliger Geist in drei wesensgleichen Personen erscheint, war schon immer eine Zumutung für die theologische Reflexion. Dabei ist es doch ganz einfach: Gott übersteigt die Möglichkeiten unserer Begriffsbildung. Unsere Worte sind wie Muscheln: Sie haben ein begrenztes Fassungsvermögen. Bleiben wir bei unserer vorsprachlichen Wahrnehmung, dann spüren wir Gott als allmächtigen Schöpfer über uns, als liebenden Jesus mit uns und als kreativen Geist in uns. Der erste Sonntag nach Pfingsten (Trinitatis oder Dreifaltigkeitsfest), der die zweite Hälfte des Kirchenjahres einläutet, erinnert seit 1334 an dieses offene Geheimnis. Wir begehen diesen Sonntag immer im Wald und feiern einen Waldgottesdienst.

## Mit der Christuskirche unterwegs



Am Mittwoch, dem **27.05.2015**, geht es um 8.30 Uhr zum Matjes essen nach Glückstadt.



Uneinnehmbare Festungsstadt an der Elbe und blühendes Handelszentrum, das der mächtigen Hansestadt Hamburg den Rang ablaufen sollte: Christian IV., König von Dänemark und Herzog von Schleswig-Holstein, hegte ehrgeizige Pläne, als er im 17. Jahrhundert an der Niederelbe eine neue Stadt erbauen ließ. Der Überlieferung zufolge verlieh der Herrscher seinen Zielen mit optimistischen Worten Nachdruck: "Dat schall glücken

und das muss glücken und denn schall se ok Glückstadt heten!" (Das soll glücken und das muss glücken und dann soll sie auch Glückstadt heißen!). Das Glück trägt die malerische Elbestadt bis heute im Namen. Heute steht der historische Stadtkern größtenteils unter Denkmalschutz. Viele Gebäude stammen noch aus der Gründungszeit der Stadt und sind im Stil der Renaissance erbaut. Sehenswert ist unter anderem das Rathaus mit seiner roten Backsteinfassade.



Der schöne Binnenhafen mit seiner prächtigen Häuserzeile verleiht Glückstadt eine maritime Atmosphäre und zieht das ganze



Jahr über Besucher an. Im Sommer legen hier viele Segler an.

Bekannt ist Glückstadt auch für seinen Matjes. Vom Ende des 19. Jahrhunderts bis weit ins 20. Jahrhundert hinein fischten die Glückstädter Fischer zwischen Mai und Juli den jungen Hering in der Nordsee. Heute stammen die Fische zwar aus Dänemark und Norwegen, werden aber weiter nach traditionellen Rezepten in Glückstadt zum Matjes verarbeitet.

Die Häppchen, die bei den Matjeswochen gereicht werden, sind beliebt.

Auch wir besichtigen vor dem Mittag essen im Restaurant Kandelaber eine Produktionshalle. Hier haben Sie die Möglichkeit zum Einkauf.

Wenn Sie an diesem wunderschönen Ausflug teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte im Kirchenbüro an (Tel. 2451).

## Meisterhafte Bau und Tischlerarbeiten

Mit dem Besten ist man stets zufrieden!

Innenausbau | Möbel | Treppen  
Reparature | Türen | Fenster | Rollläden | Wintergärten





Meisterbetrieb | Andreas Simmat | Twiete 3 | 21526 Hohenhorn  
Tel.: 04152 - 54 92 | Mail: [info@tischlerei-simmat.de](mailto:info@tischlerei-simmat.de) | [www.tischlerei-simmat.de](http://www.tischlerei-simmat.de)



Wer ins **KirchenKino** geht, schmunzelt und lacht, weint, reagiert wütend und ärgerlich, nachdenklich und traurig. Auf dem KirchenKinoStuhl friert man zuweilen innerlich, hat Schweißausbrüche, ist angewidert und erschrocken, wärmt sich aber auch manchmal und sonnt sich an dem Erzählten. Gute Filme erzählen auf so packende, die Sinne vereinnahmende Weise, dass der Zuschauer selbst aktiv wird, zumindest emotional. Er wird hineingeworfen in die Handlung, muss den Konflikt mit lösen und wird schließlich erlöst im Happy End wenn der Film eines anbietet. Gutes Kino ist immer auch sinnliches Kino. Und so haben wir wieder sinnliche, aber auch hochaktuelle Filme ausgewählt und freuen uns auf anschließende Diskussionen.

### **Kreuzweg (20. März)**

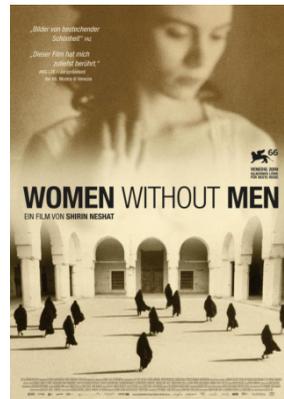
In die Passionszeit passend zeigen wir, **am Freitag, den 20. März 2015 um 19.30 Uhr** den Film "**Kreuzweg**": Maria ist 14 und wächst in einer Familie auf, die einer besonders strengen Richtung der katholischen Kirche angehört. Sie nimmt ihren Glauben sehr ernst und versucht, ihn im Alltag nach den Grundsätzen zu leben, die ihre

Familie und der Pfarrer ihr



vermitteln. Der radikale Unterschied zwischen den festen Regeln ihrer Familie, besonders ihrer rigiden Mutter, und ihrem weltlichen Leben als Schülerin setzt sie unter großen Druck. Brüggemann

**Am Freitag, den 24. April 2015 um 19.30 Uhr** zeigen wir den Film "**Women without Men**": Berückende Bilder, betörende Musik und eine



Erzählweise, die gleichermaßen enthüllt wie verhüllt. Der erste Spielfilm der iranischen

Videokünstlerin Shirin Neshat hypnotisiert von der ersten Minute an. Der deutsch-synchronisierte Film erzählt von vier Frauen im Teheran des Sommers 1953, deren Wege sich kreuzen und in einen paradisischen Garten außerhalb der Stadt führen. Das Jahr ist nicht zufällig gewählt,

sondern markiert als historischen Hintergrund den Sturz der ersten und bislang einzigen demokratischen Regierung Irans.



Jede der vier Frauen steht für einen bestimmten Lebensentwurf und doch erstarren sie nicht zu bloßen Schablonen, sondern bleiben bewegliche und glaubwürdige Figuren. Aus dem Nebeneinander von politischem Aufbruch, religiöser Tradition, Prostitution und Sehnsucht nach westlicher Lebensweise wird ein unsichtbar verwobenes Miteinander. Wenn am Ende nicht alles völlig klar ist, auch weil die iranische Geschichte der fünfziger Jahre wenig bekannt ist, schränkt dies die Wirkung in keinster Weise ein. Der Film hinterlässt ein Gefühl für Schönheit, Unterdrückung und Freiheit, wie schon lange kein Kunstwerk mehr. "Der Spiegel" schrieb im Entstehungsjahr des Films: "Ein Wunderwerk der Kontraste und Ambivalenz... einerseits ein politisches Lehrstück, andererseits ein herrliches Melodram."

Zu diesem Sinn-ema habe ich erstmalig einige in Geesthacht lebende Iraner eingeladen, sie haben den Film zuvor auf Farsi gesehen und ich erhoffe mir ein interessantes Gespräch mit Mitmenschen, die aus

der vom Film gezeigten Kultur stammen.

Am Freitag vor Pfingsten, am **22. Mai 2015 um 19.30 Uhr** zeigen wir den deutschen Film: **Exit Marrakech**. «Manchmal ist die Fantasie spannender als die Realität», sagt Heinrich zu seinem Sohn Ben. Er ist als Regisseur in Marokko an einem Theaterfestival und hat seinen 17-jährigen Sohn für die Ferien eingeladen. Ben strebt



weg vom Vater, raus aus den Luxushotels. Während der Vater am Swimmingpool sitzt und am Abend an Premierenapéros geht, stürzt er sich lieber in das lebendige Gewusel der Straßen. Ben interessiert die Alltagswelt der Marokkaner. Im Ausgang verliebt er sich in die Prostituierte Karima. Spontan verlässt er Marrakech und besucht Karimas Berberfamilie im Gebirge. Hier erlebt er den Gegensatz zwischen Stadt und Land, aber auch das Doppelleben von Karima, die ihr Geld für die Familie in der Stadt verdienen muss.

Die Regisseurin von «Nirgendwo in Afrika» verzaubert mit ihrer universellen Vater-Sohn-Geschichte in wunderbaren Farben und

Landschaften, mit Dramatik und einem Hauch Familiensinn.



Am **Freitag, den 19. Juni um 19.30 Uhr** zeigen wir im Sinn-ema den Film **"Lauf Junge lauf"**: Sein Vater hat es ihm eingebläut,

kurz bevor er loslief: „Vergiss, wie du heißt, vergiss alles, was du weißt. Aber vergiss nie, dass du Jude bist.“ Und so flieht der 9-jährige Srukik, der sich von nun an Jurek nennt, im Jahr 1942 aus dem Warschauer Ghetto und beginnt eine einsame Reise durch Polen, stets im Ungewissen, ob ihm jemand helfen wird oder ob es ihm gelingt, die nächste kalte Nacht im Wald zu überleben. Doch immer wieder findet Jurek Hilfe. Bei Menschen, die selbst alles verloren haben. Oder Menschen, die bereit sind, alles zu riskieren, um nur ein unschuldiges Leben zu bewahren. Der Film von Pepe Danquart erzählt in ruhigen eindringlichen Bildern die unfassbare und doch wahre Geschichte von Yoram Fridman, die bereits als Roman von Uri Orlev viele Menschen erreicht hat. LAUF JUNGE, LAUF ist ein eindrucksvoller Film voller Kraft und Hoffnung über den Sieg der Menschlichkeit über die unmenschlichen Gräuelp der Nazi-Zeit. "Eine Ode an das Leben", so

die ARD Tageschau über diesen Film.

Am **17. Juli um 19.30 Uhr** zeigen wir erneut einen Film mit Aylin Tezel in der Hauptrolle: **„Am Himmel der Tag“**.

Lara weiß nicht, was sie will. Die 25-Jährige wird bald ein



Architekturstudium abschließen, das sie nicht interessiert. Mit ihrer Freundin Nora (Henrike von Kuick) zieht sie durch die Nachtclubs, aber auch daran hat sie schon lange keinen Spaß mehr. Nach einer durchzechten Nacht wird Lara ungewollt schwanger – nach anfänglichen Zweifeln beginnt sie das Kind als Chance zu begreifen. Mit dem Gefühl, das erste Mal für sich die richtige Entscheidung getroffen zu haben, stürzt sie sich in das Abenteuer: Ich werde Mutter. Aber die Herausforderung wird zu einer schmerzlichen Erfahrung für sie. Ihr Kind wird nicht leben. Die Regisseurin Pola Beck sagt, es gehe um die "Sinnsuche meiner Generation". Los geht es in der Nacht. Lara küsst Nora. Aus Spaß, einfach so. Große Bilder von Lippen, Zungen, Augen. Der Film geht nah ran an zwei Frauen, die ihr Leben im Ausprobiermodus führen. Kurz darauf küsst Lara einen Barkeeper, sie ist auf Pille, das

Küssen wird zum Rausch, der Rausch führt zu einer schnellen Nummer auf dem Klo, der Sex führt kurze Zeit später zu Bauchschmerzen. Lara ist schwanger. Endlich ein Anker in einem ziellos geführten Leben. Doch mit der Vorfreude auf das Glück steigert sich Laras Einsamkeit. Sie ist eine werdende Mutter ohne Partner. Ihre Freundin Nora hat nun einen Freund und eine Karriere vor Augen. Die Eltern streiten. Lara bleibt nur das Drehen um sich selbst. Aylin Tezel, die junge Ermittlerin aus dem Dortmunder "Tatort", spielt die Lara als eine Verlorene. "Verdammt, jetzt lieb mich doch mal einer", scheint sie zu rufen. Es ist ein Leben der Unverbindlichkeit, des hoffentlich folgenloses Spaßes, der zerrissenen Bindungen. Ein Mensch ist dem anderen nur wertvoll, wenn er keine Probleme bereitet. Wird es ungemütlich, sucht man schnell den Ausgang. Wir sehen das Berlin der 10er Jahre, eine Stadt, die voll ist von tanzenden Gleichgültigen. Einmal sitzt Lara beim Sozialdienst. Die Beraterin erscheint sachlich-grob, Lara fragt, ob sie selbst Kinder habe. - Nein, sagt die Frau. - Warum nicht? - Weil es sich nie ergeben habe, antwortet die Beraterin und bekommt unverhofft weiche Züge. Die Botschaft: Wenn wir nur miteinander redeten, dann könnten wir der Gesellschaft ihre Kälte austreiben...Im Möbelhaus, in dem Lara ein Babybett bestellt, entdeckt eine Verkäuferin einen Blutfleck auf Laras Kleid. Im sechsten Monat der

Schwangerschaft hat das Herz des Embryos aufgehört zu schlagen. Lara bringt im Krankenhaus einen toten Jungen zur Welt. Den stärksten Moment hat "Am Himmel der Tag", als Lara das leblose Wesen in den Händen hält, so stolz, so untröstlich. Ja, ich weiß, vielleicht passt so ein Film nicht in den herrlichen Sommer, aber die Botschaft passt m. E.: Wir können etwas verändern, wenn wir in Kommunikation miteinander treten.

## **Gesprächskreis für pflegende Angehörige**

Im Rahmen des Patienten-Forums hat Gudrun Dehn die Erfolgsautorin

**Sabine Bode**  
zu einem Autorenabend

am **20. Mai 2015 um 19:30 Uhr im**  
**Gemeindehaus der**  
**Christuskirche, Neuer Krug 4,**  
Geesthacht eingeladen.

### **Kriegstrauma und Demenz**

Es ist an der Zeit, den Horrorszenarien im Zusammenhang mit Demenz eine positive Vision entgegenzusetzen. Sabine Bodes Buch beschreibt eine gute Zukunft. Denn die Probleme, die heute da sind, und jene, die auf uns zukommen werden, sind lösbar. Welche Optionen bleiben? Weiter weg gucken? Darauf warten, dass das rettende Medikament gefunden wird? Oder unser Schicksal in die Hand

nehmen, unsere Zukunft gestalten. Sabine Bode besuchte Alten- und Pflegeheime, sprach mit Pflegepersonal, WissenschaftlerInnen und portraitiert HelferInnen, die unermüdlich Demenzerkrankten helfen, in Würde zu altern. Sie vollführt einen Perspektivwechsel: Sie bringt festgefahrene Ängste zum Einsturz und zeigt unzählige gute Ansätze und Mut machende Erfahrungen.

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Kriegstrauma und Demenz? Direkt lässt sich dies nicht nachweisen, aber indirekt. Zum Beispiel leiden kriegs-traumatisierte Menschen häufig an Depressionen. Was bedeutet: Sie haben ein erhöhtes Demenzrisiko, sprich die Erkrankung tritt nicht erst im hohen Alter auf, sondern schon mit Mitte 60 oder Anfang 70. Sabine Bodes Vortrag bezieht sich auf ein Kapitel in ihrem neuen Buch „Frieden schließen mit Demenz“, ein Plädoyer für ein Umdenken.

Im Anschluss an den Vortrag steht mit Dr. Al-Hashymi (Chefarzt des Alzheimer Therapiezentrums Ratzeburg) ein kompetenter Mediziner für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Sabine Bode schrieb die Sachbücher „Vergessene Generation“, „Kriegskinder“, „Kriegsenkel“. Sie lebt als freie Journalistin in Köln und arbeitet für die Kulturredaktionen des Hörfunks von NDR und WDR.

## **Wer klopft an?**

Normaler Weise dient unser Gemeindebrief nicht der politischen Diskussion, aber auf Grund der Äußerungen des Innenministers Thomas de Maizière (CDU), man dürfe sich nicht über das deutsche Gesetz stellen und seinen Vergleich des Kirchenasyls mit dem islamischen Recht der Scharia, fühlen wir uns berufen in Auszügen einen Artikel der Süddeutschen Zeitung abzudrucken:

Das Kirchenasyl schützt Flüchtlinge. Auch der Innenminister sollte einsehen, dass dies den Rechtsstaat nicht schwächt, sondern stärkt. Von Wolf-Dieter Just.

Seit Juli vergangenen Jahres lebt ein iranisches Paar in Essen im Kirchenasyl. In ihrem Heimatland werden sie verfolgt, weil sie vom Islam zum Christentum konvertiert sind. Nach dem islamischen Strafrecht sind sie in Gefahr, dort heißt es, (männliche) Apostaten würden mit dem Tode bestraft. Die „Höchststrafe für abtrünnige Frauen“ sei lebenslange Haft. Als die Lage zu gefährlich wurde, entschloss sich das Paar zur Flucht und gelangte zunächst nach Schweden. Dort aber wurde ein Asylantrag abgelehnt, sodass die Abschiebung nach Iran drohte. Freunde halfen den beiden, nach Deutschland zu fliehen. Hier jedoch sollen sie gemäß den Regeln des sogenannten Dubliner Übereinkommens nach Schweden als Ersteinreisestaat rücküberstellt werden. Nur das Kirchenasyl rettet das Paar vor einer Abschiebung über

Schweden nach Iran, wo ihnen die Todesstrafe droht. Trotz solcher Fälle sagte Thomas de Maizière bei einem Treffen mit 19 katholischen Bischöfen, als Verfassungsminister lehne er das Kirchenasyl „prinzipiell und fundamental“ ab. Weiß er, was er da sagt? Hätte er es vorgezogen, wenn das iranische Paar schutzlos geblieben wäre. Seit Beginn der Kirchenasylbewegung in Deutschland 1983 sind einige Tausend Flüchtlinge vor Verfolgung, Folter oder dem Tod gerettet worden. Das beweist die hohe Erfolgsquote: In etwa 80 Prozent der Fälle waren Kirchenasyle bisher erfolgreich in dem Sinne, dass eine Abschiebung verhindert werden konnte. Es wurde Zeit gewonnen für eine **neuerliche Prüfung des Einzelfalls**, und dabei stellte sich heraus, dass im Asylverfahren Fehler unterlaufen waren, dass Asylgründe oder Abschiebehindernisse übersehen worden waren. Bei den sogenannten Dublin-Fällen konnte verhindert werden, dass Flüchtlinge in EU-Staaten „rücküberstellt“ wurden, in denen keine menschenrechtskonformen Asylverfahren oder Aufnahmebedingungen gewährleistet sind. In Ungarn und Malta werden Asylbewerber regelmäßig inhaftiert, aus Bulgarien werden Misshandlungen und eine erniedrigende Behandlung von Flüchtlingen berichtet; in Italien drohen Obdachlosigkeit und fehlende materielle und medizinische Versorgung – durchweg Verstöße gegen das UN-Menschenrechtssystem. Will der

Christdemokrat Thomas de Maizière uns allen Ernstes sagen, dass all dies hinzunehmen ist? Um eines formaljuristischen Prinzips willen?

Der Verfassungsminister kann sich dabei gerade nicht auf die Verfassung berufen. Diese bindet ihn an die Unantastbarkeit der Menschenwürde und an „unverletzliche und unveräußerliche Menschenrechte“ (Artikel 1 des Grundgesetzes). Sie bindet ihn auch an Artikel 3 der Europäischen Konvention für Menschenrechte: „Niemand darf der Folter oder unmenschlicher oder erniedrigender Strafe oder Behandlung unterworfen werden.“

Müsste der Minister den Kirchengemeinden nicht sogar dankbar sein, weil sie schwere Menschenrechtsverletzungen verhindern? Wolfgang Huber, der frühere Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, hat Kirchenasyl zutreffend als „subsidiären Menschenrechtsschutz“ bezeichnet – dort, wo staatlicher Schutz versagt. Und im Widerspruch zu de Maizières Prinzipienreiterei hat der nordrhein-westfälische

Justizminister Thomas Kutschaty zu Recht darauf hingewiesen, dass sich das Kirchenasyl zu einer Art Gewohnheitsrecht entwickelt hat, das Kirchen bisher „weder überreizt noch überstrapaziert“ haben und mit dem der Staat nicht schlecht gefahren ist.

Sicher hat der Bundesinnenminister recht, wenn er den Rechtsstaat nicht

infrage gestellt sehen will. Doch sein Vergleich der Kirchenasylpraxis mit der Zielsetzung radikaler Islamisten, die Scharia einzuführen, ist grotesk und ein Affront gegen Christen, die ihren Glauben ernst nehmen und mit tätigem Engagement für Flüchtlinge verbinden. Die Scharia – im übrigens falschen Verständnis der Islamisten – soll als göttliches Gesetz das geltende Rechtssystem außer Kraft setzen. Kirchengemeinden stellen sich aber nicht über das Gesetz, sondern wollen ja gerade den Rechtsstaat verteidigen. Sie berufen sich auf die Menschenrechte als oberster Rechtsnorm, die alle staatliche Gewalt bindet – auch den Innenminister.

Zudem ist es lächerlich, angesichts von 200 Kirchenasylen politisch so scharf zu reagieren wie es de Maizière und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge tun. Wir haben im vergangenen Jahr etwa 200 000 Flüchtlinge gehabt. Quantitativ ist das Kirchenasyl vollkommen irrelevant. Was aber die Gegner offenbar stört, ist das Zeichenhafte, das jedem Kirchenasyl anhaftet, der Protest gegen die Inhumanität und Ungerechtigkeit deutscher und europäischer Asylpolitik, gipfelnd in dem völlig gescheiterten Dublin-System. Dieser Protest darf nicht zum Verstummen gebracht werden, und den Kirchen ist zu danken, dass ein Zurückweichen vor dem Druck des Innenministers für sie nicht infrage kommt.

Das iranische Paar in Essen muss sich darauf einstellen, eineinhalb Jahre (18 Monate!) im Kirchenasyl zu bleiben, denn das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hat seinen Umgang mit dem Kirchenasyl verschärft. Wer in Kirchen flieht, gilt als „untergetaucht“ – obwohl in diesem Fall, wie auch sonst üblich, der Aufenthaltsort der Flüchtlinge der Ausländerbehörde rechtzeitig mitgeteilt worden ist. Aber es gehört offenbar zur neuen Strategie des Bundesamtes, diese Meldungen zu ignorieren, damit die Betroffenen als „flüchtig“ eingestuft werden können. Dann nämlich geht gemäß Dublin-Verordnung nicht nach sechs, sondern erst nach 18 Monaten die Zuständigkeit für das Asylverfahren an Deutschland über – und solange droht die Abschiebung in das EU-Land, in das Flüchtlinge zuerst eingereist sind, in diesem Fall Schweden.

So ist das iranische Paar wie ein Verbrecher-Duo zur Fahndung ausgeschrieben und kann das Kirchenasyl nicht verlassen. Es ist aber mutig und macht aus der Situation das Beste. Es nutzt die Zeit, um eifrig Deutsch zu lernen und sich in der Gemeinde nützlich zu machen. Es besucht die Gottesdienste und gehört zum Team des Gemeindecafés, das die Besucher nach dem Gottesdienst bedient. Was sich das Paar am meisten wünscht? Hier in Deutschland in Freiheit leben zu dürfen.

# Freud und Leid

---

**Getauft wurde:**  
Henri Gaebler



*Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.  
(Psalm 91,11)*

**Kirchlich bestattet wurden:**

Frida Bammel geb. Reinke, 91 Jahre  
Edgar Schmidt, 79 Jahre  
Rudolf Herold, 88 Jahre  
Elsa Eisenach geb. Hildebrandt, 84 Jahre  
Margit Zimmer geb. Döhler, 86 Jahre  
Jürgen Dehn, 71 Jahre  
Vera Ruske geb. Kotlowske, 70 Jahre  
Manfred Ziebell, 79 Jahre

*Sammle meine Tränen in Deinen Krug; ohne Zweifel, Gott, Du zählst sie.  
(Psalm 56,9)*

# Unser Angebot

**Spielgruppen** für Eltern und Kleinkinder

dienstags / donnerstags jeweils 10.00 -12.00  
Kontakt über unser Kirchenbüro

**Zwergengruppe** für Kinder von 2 ½ - 4 Jahren  
montags / mittwochs / freitags 09.00 - 12.00 Uhr

Margret Jirasek und  
Britta Küsel

**Jugendarbeit**

Maria Lachmann

**Handarbeitskreis** für Erwachsene  
montags 15.00 - 17.00 Uhr

**Senioren-Gymnastik**

montags 10.00 - 11.00 Uhr für Damen  
dienstags 10.00 – 11.00 Uhr für Damen und Herren  
dienstags 11.00 – 12.00 Uhr für Damen

Hannely Schubert  
Gaby Kutzner-Miss  
Gaby Kutzner-Miss

**Kantorei**

dienstags 20.00 - 21.30 Uhr

Gregor Bator

**Posaunenchor**

freitags 19.00 – 20.30 Uhr  
Unterricht nach Vereinbarung

Heider Kotsch

**Kreis der Älteren**

mittwochs 15.00 - 16.30 Uhr

P. Thomas A. Heisel /  
M. Neumann/H. Schiffer

**Kreativtreff** für junge Erwachsene  
donnerstags 18.00 – 21.00 Uhr

Margret Jirasek

**Geburtstags- und Besuchskreis**

am letzten Freitag im Monat 10.00 – 11.00 Uhr P. Thomas A. Heisel und Team

Unsere Angebote sind **offen für alle Interessierten**. Wir freuen uns über rege Teilnahme in sämtlichen Gruppen und Kreisen. Haben Sie vielleicht weitere Vorschläge, wie wir unsere Angebotspalette in der Christus-Kirchengemeinde erweitern und noch vielfältiger gestalten könnten? Auf Ihre Ideen und Anregungen sind wir gespannt!

# Wir sind für Sie da

<b>Pastor Thomas A. Heisel</b> Neuer Krug 4	Tel.: 84 33 17 <a href="mailto:rethothomas-heisel@gmx.de">rethothomas-heisel@gmx.de</a>
<b>Gemeindebüro</b> Reinhild von Fintel-Tödter Neuer Krug 4	Tel.: 2451/Fax: 83 62 04 Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. Fr.: 10.00-12.00 Uhr u. Do.-Nachmittag: 14.00-17.00 Uhr <a href="mailto:christuskirche-dueneberg@t-online.de">christuskirche-dueneberg@t-online.de</a>
<b>Kindertagesstätte „Arche Noah“</b> Mareike Wiedenhöft Klaus-Groth-Weg 1	Tel.: 3939/Fax: 805 999 <a href="mailto:kita@arche-noah-geesthacht.de">kita@arche-noah-geesthacht.de</a>
<b>Jugendarbeit</b> Maria Lachmann	Tel.: 0176 84635175 <a href="mailto:mlachmann@kirche-ll.de">mlachmann@kirche-ll.de</a>
<b>Freundeskreis Hospiz</b> Sigrun Spikofsky, Neuer Krug 4	Tel.: 83 69 02/Fax: 83 69 02 <a href="mailto:freundeskreishospizgeesthacht@web.de">freundeskreishospizgeesthacht@web.de</a>
<b>Schuldnerberatung</b> Neuer Krug 4	Tel.: 7 29 77/Fax: 4375 <a href="http://www.diakonie-rz.de">www.diakonie-rz.de</a>
<b>Kantorei</b> Gregor Bator	Tel.: 7 95 14 <a href="mailto:gregorbator@aol.com">gregorbator@aol.com</a>
<b>Posaunenchor</b> Heider Kotsch	Tel.: 7 30 46

Wir freuen uns, wenn Sie die vielfältige Arbeit unserer Christuskirche über folgenden Weg finanziell unterstützen mögen:

**Bankverbindung: Kirchenkreis Herzogtum Lauenburg (KG Düneberg)**  
**Konto-Nr. 116998 bei der Kreissparkasse Ratzeburg (BLZ 230 527 50)**  
**IBAN DE48 2305 2750 0000 1169 98, BIC NOLADE21RZB**  
Spendenbescheinigungen stellen wir auf Wunsch gerne aus!

Redaktion des Gemeindebriefes: Pastor Heisel / R.v.Fintel-Tödter. Sie finden uns auch im Internet unter: [www.christuskirche-dueneberg.de](http://www.christuskirche-dueneberg.de)